Martin Greif (1839-1911)

Einsame Ruhe.

In diesen weltverborgnen Schattenwegen
Ist es so still, daß sich der Sinn gefällt,
Das letzte Ruhbett hierher zu verlegen,
Als wär' in uns're Wahl der Ort gestellt;
Wie wir denn gern, geschmeichelt, Träume hegen,
Und Schlaf uns süßer deucht, abseits der Welt,
Wo uns der Einsamkeit Gehalt und Nahrung
Zum Pfande wird trugloser Offenbarung.
(54 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/greif/neuelied/chap323.html

classtests.com